

St. Jephthael

7. Dezember 6. n. Chor

In einer wunderbaren Ordnung stehen die Chöre der heiligen Engel verteilt um den Thron Gottes über allen Himmeln, um den Thron Gottes in der weiten Schöpfung, um den Thron Gottes auf Erden.

Um den Thron Gottes über allen Himmeln, dessen drei Säulen von den drei ersten Engeln aus dem Chor der Throne (Binah) gebildet sind, stehen die drei obersten Chöre der heiligen Engel: die Seraphim als die Preisenden, die zum Lob Gottes am Allerfähigsten, weil sie die Liebe Gottes tragen; dann die Cherubim als die Leuchtenden, weil sie das Wort Gottes tragen, das als Licht alle Finsternis erhellt; endlich die Throne als die schweigenden, gewaltigen, stehenden Engel des Lebens.

Um den Thron Gottes in der weiten Schöpfung, dessen drei Säulen ebenfalls von den drei Engeln aus dem Chor der Throne, den drei Engeln der Gegensätzlichkeit gebildet sind, stehen die drei mittleren Chöre der heiligen Engel: Die Herrschaften als die Träger der Liebe Gottes durch die ganze Schöpfung (sie stehen unter den Seraphim), dann die Gewalten als die Träger des Willens Gottes durch die ganze Schöpfung (sie stehen unter den Cherubim), endlich die Fürsten als die Verwalter der Schöpfung (sie stehen unter den Thronen).

Während die drei obersten Chöre sich ganz Gottes Thron zuwenden, neigen sich von den Gewalten abwärts die Chöre immer mehr der ringenden Menschheit auf Erden zu. Und so wird auch der Thron Gottes, des Richters, auf Erden von drei Engel aus dem Chor der Fürsten gebildet: Vom Engel der Unbegreiflichkeit Gottes, vom Engel der Unsterblichkeit Gottes und vom Engel der Torheit des Kreuzes. Unter diesem Thron Gottes über der Menschheit hat aber auch Maria, die Mutter und Königin, ihren Thron, den ebenfalls drei Fürsten tragen: St. Serasel, der Engel der Fürbitt-Tränen, der allen Besitz der Menschen verwaltet und den kostbarsten Besitz: Das Herz des Herrn, das in der Kirche verblieben ist; St. Jephthael, der Engel der Reuetränen, der alle Wissenschaft verwaltet und die größte Wissenschaft: Die des Kreuzes; endlich St. Ursalim, der Engel der Sühnetränen, der alle heiligen Stätten, vorab im Heiligen Land, verwaltet und alles in die Erde gesickerte Blut Christi. So ist St. Jephthael, der Fürbitter dieses Tages, der Stille Fürst, einer jener drei Engel, welche Tränenengel heißen und am Jüngsten Tage den Thron jener bilden, die wir anrufen: „Du, unsere Herrin, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin!“, den Thron Mariens, der Mutter der Schmerzen, der bittenden Allmacht. Alle Tränen ihrer Kinder wird sie mit ihren Tränen vereinen, und es hat bestimmt einen für uns noch verschleierte Sinn, daß gerade St. Jephthael, der Fürst über alle Wissenschaft, alle Gedankenarbeit, die Reuetränen der Menschheit ihr darreichen wird. So wie die ärgste Sünde der Menschheit, der Hochmut, das „non serviam“, eine Sünde des Geistes im Menschen ist, so sollen die Reuetränen der armen Sünder und Schwächer diesen Geistsünden entgegengesetzt sein. Reuetränen zählen zur tiefsten Wissenschaft des Kreuzes.

Gebet: Heiliger Engel, lehre uns die Wissenschaft des Kreuzes, die über aller Wissenschaft der Welt steht. Laß über alle gottfremde Gedankenarbeit der Menschen von deinen Engeln den Tränenschleier Mariens spannen, damit der Hochmut der Welt zugedeckt sei und die Mutter der Schmerzen dafür dem Herrn die sühnenden Tränen der Armen und Geringen darbringe. Amen.

+ + +